

Die Krise als Chance nutzen. ABAU – neue Werbelinie. Gerade jetzt: Bankenunterstützungspaket. Imagekorrektur: Lehre am Bau. HTL Krems Firmenmesse und Shaolin. Gesundheitsförderung ernst genommen. Qualität aus Tirol für Dubai. Fulminanter Start – „Sanier mit mir“.

Alle guten Dinge sind nun schon drei – die dritte Ausgabe der ABAU news liefert Ihnen wie gewohnt halbjährlich wichtige Informationen und lesenswerte Artikel zum Thema Bauen und Sanieren. Zusätzlich erfahren Sie Wissenswertes im Bezug auf das aktuelle Bankenunterstützungspaket und Tipps für optimales Krisenmanagement. Sie sehen – gerade jetzt ist es wichtig, Mitglied in einer starken Kooperation zu sein.

# ... denn der Polier ist keine „Tippse“ - IT am Bau mit Kugelschreiber und Handy



BAUTAGEBUCH, STUNDENBERICHT, REGIEBERICHT GEHÖREN FÜR DEN POLIER ZUM TAGESGESCHÄFT. LANGE HAT ES GEDAURT, BIS – MIT VIEL DISZIPLIN – DIE DOKUMENTATIONEN GEWISSENHAFT DURCHGEFÜHRT WURDEN. ABER JETZT FUNKTIONIERT ES.

**N**un läuft das Ganze aber noch an der IT des Bauunternehmens vorbei. Die Berichte müssen noch in die Firma transportiert, interpretiert und dort klassisch archiviert werden. Stundenberichte werden gesammelt, abgelesen (und häufig interpretiert) und eingetippt. Da liegt es natürlich nahe, einfach einen Laptop in den Bürocontainer zu stellen und den Polier die Daten gleich vor Ort eintippen zu lassen. Das ist naheliegend – aber nur für einen Organisationstheoretiker. Der Praktiker am Bau weiß, dass ein guter Polier nicht zwangsweise auch eine gute „Tippse“ sein muss.

Mit dem Virtic Digipen gibt es jetzt IT zum Aufschreiben. Der Digipen ist ein etwas intelligenterer Kugelschreiber. Der Digipen erkennt automatisch, was der Polier auf dem gewohnten Papier-Formular niederschreibt. Das Geschriebene kann sodann mittels Bluetooth und Handy sofort ins Büro übertragen werden. Auf dem entsprechenden Server läuft eine Handschriftenerkennung. Die erfassten Daten können anschließend kontrolliert, elektronisch archiviert und automatisch für die Lohnabrechnung weiterverarbeitet werden. Wenn man den etwas intelligenteren Kugelschreiber (Digipen) mit einem etwas intelligenteren Handy (z. B. BlackBerry) kombiniert, können alle relevanten Daten (Berichte, Fotos, Email, Aufmaßskizzen) sofort aufgenommen und übertragen werden. Und das ganz ohne Laptop. Denn ein guter Polier muss keine gute „Tippse“ sein.



Die Virtic Datenerfassung GmbH, St. Rade- gund/Graz, konzentriert sich auf Datener- fassung im rauen Umfeld von Baustellen. Einfache Bedienung der robusten Hardware (Kugelschreiber und Handy) sind hier erfolgs- kritisch für die Mobilisierung von Prozessen.

Als zertifizierter A1 Solution Partner hat die Virtic Datenerfassung GmbH ihre mobilen Lösungen auf den Einsatz im besten Netz des Mobilfunkmarktführers A1 optimiert. Diese seit Jahren erfolgreiche Zusammen- arbeit gewährleistet unseren Kunden einen reibungslosen Betrieb der Lösung, attraktive A1 Datentarife und aufeinander abgestimmte Supportprozesse.

Neben umfangreichem Know-How auf dem Gebiet der mobilen Datenübertragung bietet A1 darüber hinaus noch eine Vielzahl weiterer Geschäftsprozess-Lösungen – von der Auf- tragsdisposition über die Leistungserfassung bis hin zu Flottenmanagement und mobilem CRM.

**Dipl.-Kommunikationswirt Holger Kuster**  
Business Sales Corporate Account Manager  
mobilkom austria AG

A-4020 Linz, Hafestraße 47-51  
Mobil: +43 664 331 4473  
Tel.: +43 732 6869 4473  
Fax: +43 732 6869 4409  
Fax to Outlook: +43 01 331 97917 4473  
E-Mail: h.kuster@mobilkom.at

[www.mobilkomaustria.com](http://www.mobilkomaustria.com)



*Liebe ABAU-Mitglieder,  
liebe Geschäftspartner,*

*ein spannendes halbes Jahr ist seit der letzten Ausgabe vergangen und eine sicher noch spannendere Zeit liegt vor uns. Hat doch die Finanz- und Wirtschaftskrise den Aufschwung der letzten Jahre ganz jäh unterbrochen und in einen Abschwung in einem schon lange nicht da gewesenes Ausmaß verwandelt. Und wie gehts uns am Bau? Trotz aller Prognosen und Wirtschaftsdaten haben wir die letzten Monate ziemlich unbeschadet überstanden. Manche meinen sogar, sie können sich an Aufträgen derzeit gar nicht erwehren. Durch den langen Winter, finanzielle Anreize vom Staat und vorgezogene Projekte der öffentlichen Hand hat sich die Auftragslage derzeit sogar teilweise überhitzt. Aber was kommt 2010? Das ist die große Unbekannte. Grund genug, um sich in der ABAU Gedanken zu machen und unseren Mitgliedern Unterstützung anzubieten. Die ABAU bietet daher ab sofort ihren Firmen eine umfassende Hilfestellung im RISK-Management an.*

*Ein wesentlicher Teil dieser Ausgabe ist auch der neuen Werbelinie der ABAU gewidmet. Eine offensive Strategie, die gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Marktpositionen sichern - vielleicht sogar ausbauen - soll. Nach der ersten Positionierung des ABAU-Logos werden im nächsten Schritt Botschaften und Inhalte transportiert. Gerade jetzt ist der richtige Zeitpunkt, sich vom Wettbewerb abzuheben und „sichtbar“ zu bleiben. Die Vorteile, die Sie Ihren Kunden bieten, tragen wir nun aktiv für alle ABAU-Mitglieder raus. Daher haben wir bei der Werbelinie besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Baufirmen im Mittelpunkt stehen.*



**Josef Rechberger**  
Geschäftsführer

**Impressum: Medieninhaber & Herausgeber:** AUSTRIA BAU Arbeitsgemeinschaft gewerblicher Baumeister, Freistädter Straße 307, 4040 Linz; DI Reinhard Labugger und Josef Rechberger, Tel. 0732/661753, Fax: 0732/661753-44, E-Mail: office@abau.at, www.abau.at; **Redaktion/Grafik/Layout:** Frischzellen für kreative Leistungen GmbH, www.frischzellen.at; **Erscheinungsweise:** 2-mal im Jahr; **Druck:** Wulfenia Druck GesmbH; **Titelbild:** Wohnhaus in Linz/Fa. Kapl; **Fotos:** Fotolia, ABAU. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz sind vorbehalten.

# Die Krise als Chance nutzen!



DIE AKTUELL DURCHWEGS GUTE AUSLASTUNG DER BAUFIRMEN DARF EINE VORBEREITUNG AUF AUFTRAGSRÜCKGÄNGE DURCH EIN SOLIDES RISK-MANAGEMENT NICHT AUSSCHLIESSEN.

**D**ie viel zitierte Finanz- und Realwirtschaftskrise ist am Bau zum Glück noch nicht wirklich angekommen. Konjunkturpakete wie die thermische Sanierungsförderung oder auch durch den Winter verschobene Auftragspolster sind dafür verantwortlich. Trotzdem ist ein Auftragsrückgang derzeit vor allem beim Gewerbe- und Industriebau merkbar. Die Unternehmen stehen bei den Investitionen auf der Bremse. Für Spätherbst 2009 bzw. Anfang 2010 rechnen die meisten Bauunternehmer mit Umsatzrückgängen auch in anderen Segmenten.

## ABAU Risk-Management

Gerade in solchen bewegten Zeiten können Kooperationen wie Austria Bau ihre Stärken ausspielen. Die ABAU hat für ihre 150 Mitgliedsbetriebe ein maßgeschneidertes Risk-Management-Programm entwickelt, das nun zur Verfügung steht. Damit soll fundiertes Risk-Management-Know-how in den Firmen aufgebaut und damit rechtzeitig ein maßgeschneiderter, intelligenter „Plan B“ für schlechtere Zeiten erarbeitet werden. Denn nur durch eine systematische Analyse möglicher Risiken und Chancen samt sorgsamer Bewertung sind wirksame Abwehrmaßnahmen und Alternativpläne zur Sicherung und nachhaltigen Positionierung des Bauunternehmens möglich.

**Die wichtigsten Fragen, die sich UnternehmerInnen derzeit stellen sollten:**

- Wo steht mein Unternehmen aktuell?
- Welche Szenarien werden in meiner Branche und für mein Unternehmen welche Konsequenzen haben?
- Mit welchen Maßnahmen kann optimal durch die Krise gesteuert werden?

Mit Haltungen wie „Uns betrifft die Krise nicht so stark“ oder „Augen zu und durch“ oder „Mal schauen, was die anderen machen“ wird die Wirklichkeit ausgeblendet, werden Chancen übersehen, die Konsolidierung des Marktes aktiv mitzugestalten.

## Rechtzeitige Vorbereitung angelaufen

Die ersten Firmen bauen derzeit ihr Risk-Management-Know-how aus und erarbeiten passende Alternativpläne für Zeiten des Umsatzrückgangs:

- In der ABAU NÖ/W stand das Mitglieder-treffen Ende April mit Dr. Karl Fröstl unter diesem Titel.
- Die ersten Firmen der ABAU OÖ haben Ihre Risk-Management-Kompetenz in einem Impuls-Meeting Mitte April und dann in einem Risk-Management-Workshop mit Mag. Andreas Lorenzoni am 28. und 29. Mai vertieft und ausgebaut (eine Wiederholung des Workshops wird es am 19. Juni und 01. und 02. Juli geben).
- Für die Mitgliedsfirmen der ABAU Stmk./K ist ebenfalls Ende Juni ein Workshop mit Andreas Lorenzoni geplant.
- In der ABAU T/Vbg. ist eine Befassung mit dem Thema in der Pipeline.



#### Die Krise als Chance nutzen!

Spezielle firmeninterne Beratungsleistungen von Mag. Andreas Lorenzoni (Fachexperte im ABAU-Fitness-Team) können bei Bedarf zusätzlich abgerufen werden. Damit werden die ABAU-Mitgliedsfirmen zu den Gestaltern am Markt gehören. Denn wer rechtzeitig aktive Maßnahmen setzt und den Umgang mit der Krise selbst und verantwortlich gestaltet, wird nicht durch die Wirtschaftskrise fremdgestaltet.

#### Starke Kooperationen sind gefragt

Durch die Bündelung der Kräfte in der ABAU stehen den Mitgliedsbetrieben Möglichkeiten offen, die ihnen gegenüber Einzel-Playern am Markt Wettbewerbsvorteile sichern. Beispielsweise ist alleine durch das Spezial-Know-how im zentralen Einkauf die sorgfältige Selektion von Lieferanten gewährleistet. Die Mitgliedsbetriebe sind durch die Bewerbung der Dachmarke auch in diesen wirtschaftlich angespannten Zeiten permanent präsent; das sichert ihnen für die Marktkonsolidierung nach der Krise wichtige Marktanteile. Die Personalentwicklung hat ein Bündel an Angeboten für die neuen Herausforderungen geschnürt. Die ABAU unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe und hilft durch das gemeinsame AKD-Baunetzwerk oder das ABAU-Rechenzentrum Verwaltungskosten einzusparen.

#### Intelligente Maßnahmenbündel

Es gilt nun, die vorhandenen Stärken auszubauen – für eine vielleicht noch stärkere Positionierung am Markt – nach der Krise. Und es gilt auch, Abhängigkeiten und Gefahren/Risiken so weit wie möglich zu vermeiden, zu reduzieren oder zu übertragen bzw. zu teilen. Damit die zu erwartenden Veränderungen am Markt so gut wie möglich abgefangen und durch die Krise aktiv gesteuert werden kann.

ALLES AUS EINEM  
GUSS UND TROTZ-  
DEM INDIVIDUELL.  
DIE NEUE WERBE-  
LINIE BIETET JEDEM  
ABAU-MITGLIED  
VIELFÄLTIGE  
MÖGLICHKEITEN  
DER EIGENWER-  
BUNG UNTER DER  
STARKEN DACH-  
MARKE ABAU.



## Zeichen setzen: Die neue Werbelinie der ABAU

**W**as machen die Baumeister der ABAU besser als andere Baumeister? – Nicht nur Konsumenten, sondern auch die ABAU selbst stellte sich diese Frage bei der Entwicklung der neuen Werbelinie. Die glaubwürdige Antwort wird in den nächsten Monaten vorwiegend in Form von Anzeigen in Erscheinung treten. Zentrale Aussage: Die Baumeister mit dem ABAU-Logo stehen als einzige in der Baubranche für jene Werte, die für potenzielle Kunden so wichtig sind: Qualität, Seriosität, Verlässlichkeit, Fairness und Sicherheit.

#### Glaubwürdige Antworten und viel Gefühl

Die daraus entstandene Kampagne vereint emotionale Elemente (Bilder glücklicher Menschen, die das ABAU-A mit ihren Händen formen) mit rationalen Informationen zu den Vorzügen der ABAU und ihrer Mitglieder. Das ABAU-Logo bzw. das ABAU-A

wird dabei prominent eingesetzt, potenzielle Kunden sollen den idealen Baumeister daran erkennen können.

#### Starke Marke, starker Auftritt

Damit jeder einzelne Betrieb möglichst individuell auftreten kann, wurde ein umfangreiches Baukastensystem geschaffen. Die Inseraten-Linie besteht aus verschiedenen Sujets, die unterschiedliche Zielgruppen abdecken. Um die Einsatzmöglichkeiten zu erweitern, wurden diese in unterschiedlichsten Formaten umgesetzt. Zusätzlich zu diesen klassischen Image-Inseraten wird es spezielle Baumeister-Inserate geben. Sie ermöglichen den Baumeistern, sich selbst und ihren Betrieb in den Mittelpunkt zu rücken und als starken Partner der ABAU zu präsentieren.

## Gefördertes Bankenunterstützungspaket

DIE UNICO UNTERNEHMENSBERATUNG UND INDUSTRIE-CONSULTING GMBH SCHNÜRT EIN UMFANGREICHES BERATUNGSPAKET FÜR ALLE, DIE UNTERSTÜTZUNG BEIM UMGANG MIT FINANZINSTITUTEN BENÖTIGEN.

# D

ie Banken werden vorsichtiger. Die aktuelle Wirtschaftssituation hat dazu geführt, dass sowohl bei Anträgen für neue Kredite als auch bei Kreditverlängerungen stärker hinterfragt wird, wie es um die bankmäßigen Sicherheiten der Antragsteller steht. Und selbst bei guten Sicherheiten werden Kredite meist nur noch nach Präsentation von zukunftsorientierten Unterlagen gewährt. Für Unternehmer, die in Verhandlungen mit Banken treten müssen, ist es daher jetzt besonders wichtig, perfekt vorbereitet zu sein. Planungsrechnungen, ein aktueller Jahresabschluss und schriftliche Informationen über die laufende Geschäfts- bzw. Ergebnisentwicklung müssen optimal vorbereitet und vorgelegt werden können.

Das Paket, das Sie unterstützt und nicht die Banken.

Um die ABAU-Mitglieder dabei zu unterstützen, hat unico ein Bankenunterstützungspaket entwickelt. Zu den Kernpunkten dieses Pakets gehören die Erstellung von professionellen Bankunterlagen und die Begleitung beim Bankgespräch. Ergänzend werden auch Fragen wie die Abklärung von Bankhaftungen, die Überprüfung der Höhe von Zinsen und Spesen, die Verbesserung des KSV-Ratings oder die Auswahl der richtigen Bankverbindung behandelt.

Für ABAU-Mitglieder noch günstiger:

Die Abwicklung des unico-Bankenunterstützungspakets wird finanziell unterstützt, sodass seitens der ABAU NÖ/Wien an Mitglieder nur folgende Beträge verrechnet werden:

- bis 5 Mio. Umsatz: € 950,-
- zwischen 5 und 10 Mio. Umsatz: € 1.400,-
- über 10 Mio. Umsatz: € 1.800,-

Mit dem unico-Bankenunterstützungspaket erhalten die Mitglieder der ABAU NÖ/Wien somit jene professionelle Unterstützung, die heute im Umgang mit Banken notwendig ist, um weiterhin die bankmäßige Finanzierung zu sichern.

## ABV und ABAU machen gemeinsame Sache



Antrag angenommen: ABV und ABAU unterstützen Konsumenten, die in den Genuss der Sanierungsförderung des Bundes kommen möchten.

100 Millionen Euro Sanierungsförderung werden derzeit von der österreichischen Bundesregierung für Maßnahmen der thermischen Sanierung ausgeschüttet. Aus diesem Grund haben sich die ABV und die ABAU zusammengesetzt und rund 20.000 Bausparer kontaktiert, um sie von dieser attraktiven Förderungsmöglichkeit zu informieren, bei der bis zu 5000 Euro pro Einreichung ausgezahlt werden können. Als besonderes Zuckerl haben sich die beteiligten ABAU-Baumeister außerdem bereit erklärt, alle organisatorischen Arbeiten von der Einreichung bis zum ENERGIEAUSWEIS für die Antragsteller durchzuführen. Weiters wurden allen teilnehmenden Kunden 50-Euro-Schecks für die Ausstellung des für die Förderung nötigen ENERGIEAUSWEISES zugesandt.





## Sanieren mit Erfolg

Sanieren liegt im Trend und steht gerade durch die aktuell umfangreichen Fördermöglichkeiten hoch im Kurs.

Die ABAU Kärnten/Steiermark ist in der „Sanier-mit-mir“-Kooperation stark vertreten durch die Baumeister Ing. Bauer Baugesellschaft aus Knittelfeld, Blümel Hoch- u. Tiefbau aus Mooskirchen, Herzog BaugesmbH und Pongratz BaugesmbH aus Graz, Napokoj Bau GesmbH aus Villach und Lind Hoch-Tiefbau aus Bruck an der Mur. Zum ersten gemeinsamen Auftritt nach außen lancierten die Baumeister ein Gewinnspiel. Gewonnen hat ein Steirer aus Langenwang im Mürztal, er darf sich über eine professionelle Thermografie freuen. Durchführen wird dies Baumeister Erich Lind aus Bruck an der Mur mit seinem Team. Lind Hoch-Tiefbau ist schon seit 50 Jahren auf die Sanierung von Gebäuden spezialisiert. Prominentes Beispiel dafür ist das unter Denkmalschutz stehende Kornmesserhaus in Bruck an der Mur, das von Lind mit Augenmerk auf die alte Bausubstanz behutsam saniert wurde.

Am Zusammenschluss „Sanier mit mir“ schätzt der erfahrene Baumeister die umfangreichen Qualitätsrichtlinien samt gemeinsamer Schulung der Mitarbeiter. „Das erweitert unser Leistungsangebot, der Kunde bekommt wirklich alles aus einer Hand,“ erklärt Erich Lind. Laut einer aktuellen IMAS-Studie planen derzeit 23 Prozent der Österreicher die Sanierung ihres Zuhauses.



Baumeister  
Erich Lind mit  
dem Gewinner  
Johann Lei-  
stentritt aus  
Langenwang

Viele sehen die Investition in die eigenen vier Wände als sichere Geldanlage in wirtschaftlich rauen Zeiten. Dazu kommen die attraktiven Fördermöglichkeiten.

## ABAU Tagung Fohnsdorf: Vom Sanieren und Risiken minimieren

IM HOTEL SCHLOSS GABELHOFEN IN FOHNSDORF IN DER OBERSTEIERMARK FAND AM 29. APRIL 2009 DIE ABAU KÄRNTEN/STEIERMARK TAGUNG STATT.



Mag. Andreas  
Lorenzoni

Die anwesenden Unternehmer vereinbarten, dieses Thema in einem weiteren zweitägigen Workshop Ende Juni zu vertiefen. Zum Abschluss der Tagung berichtete Dipl.-Ing. Labugger von der erfolgreichen Kooperation mit der ABV-Bausparkasse im Bereich thermische Sanierung. Dieses Projekt bietet eine große Chance für die Mitgliedsbetriebe der ABAU. In ca. 1,5 Millionen Wohneinheiten die zwischen 1945 und 1985 errichtet wurden, gibt es bei einem perfekt sanierten Gebäude im Vergleich zu einem unsanierten Haus ein Einsparpotenzial im Bereich der Energiekosten von bis zu 70 %. Die ABAU Kärnten/Steiermark wird hierzu ihren Mitgliedern zur erfolgreichen Unterstützung in diesem Projekt als weitere Serviceleistung die Erstellung des ENERGIEAUSWEISES anbieten. Dies zu standardisierten fix vereinbarten Konditionen. Eine ausgearbeitete umfassende Checkliste wird den Baumeister dabei unterstützen.

**I**m Rahmen eines umfangreichen und attraktiven Tagungsprogrammes wurde neben der aktuellen Berichterstattung über laufende regionale und überregionale ABAU-Projekte vor allem zwei Tagungspunkten großer Raum gewidmet. Mag. Andreas Lorenzoni referierte über das Thema RISK-MANAGEMENT. Er stellte eindrucksvoll die Notwendigkeit eines sogenannten Plan-B zur gezielten Risiko-Identifikation bzw. Vorbereitung geeigneter Risiko-Abwehrmaßnahmen dar.



## Modernes, verkaufsorientiertes Service im Internet für ABAU-Mitglieder

DIE JÜNGSTEN ENTWICKLUNGEN DES INTERNETS BESCHEREN AUCH BAUUNTERNEHMEN HANDLUNGSBEDARF, WESHALB DIE ABAU HIER INITIATIV GEWORDEN IST.

# D

as konsequente österreichweite Online-Marketing mit der Homepage [www.abau.at](http://www.abau.at) trägt erste Früchte und hilft damit vor allem die Geschäftschancen der Mitgliedsbetriebe zu verbessern. Es konnte eine wesentliche Steigerung der Zugriffshäufigkeit erzielt werden, was wiederum zwangsläufig zu mehr Kontakten und Geschäftserfolgen für die ABAU-Betriebe führt, wenn sich diese auch entsprechend attraktiv mit ihrem Profil präsentieren.

„Attraktiv“ bedeutet dabei aber vor allem hohe Kundenorientierung und konsequente Ausrichtung auf optimale Suchmaschinentauglichkeit. Die Plattform [www.abau.at](http://www.abau.at) ist in ihrer Marketingwirksamkeit aber nur so gut, wie die Beiträge der einzelnen ABAU-Mitglieder. Um sich hier vorteilhaft zu präsentieren, ist es wichtig, ein vollständiges Firmenprofil zu bieten mit wesentlichen Informationen über das Bauunternehmen und ansprechenden Referenzbeispielen.

Die ABAU Kärnten/Steiermark startet hier eine Internet-Offensive. „Schon seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv mit unseren Partnern von T.U.B. und the cell project zusammen. Damit ergibt sich für uns und unsere Mitglieder die Gewissheit, mit Branchenkennern zusammenzuarbeiten und gemeinsam tragfähige Konzepte für optimale Webauftritte zu finden und mit einfachen Mitteln und geringen Kosten große Wirkung zu erzielen“, berichtet Reinhard Labugger.

Aktuell werden neben der Überarbeitung einzelner Firmenprofile von Mitgliedsbetrieben für die Baufirmen Winkler aus Greifenburg und Pongratz aus Graz komplett neue Websites produziert. Beide Unternehmen erhalten eine modernst gestaltete und strukturierte Homepage, die den aktuellen Erfordernissen hinsichtlich Textierung und Benutzerführung optimal entspricht und deren Gestaltung Interessenten emotional anspricht und bindet, ergänzt Jürgen Kapeller von der T.U.B.

Eröffnung der Öko-Lehrlingsbaustelle am  
7.5.2009 mit BM Reinhold Mitterlehner



Klima.aktiv Doppelhaus



zukunfts  
Top- Fachkräfte

In Kooperation mit der initiativehandwerk errichten Lehrlinge der Firmen B. Kern, Baumeister Humer, Staudinger und Brüder Resch ein Öko-Doppelhaus (klima.aktiv) in Aurach.

Den Startschuss dazu gab es bei einer feierlichen Eröffnung am 7. Mai 2009 in Anwesenheit von Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner. Der Geschäftsführer der initiativehandwerk, Andreas Müller, erläuterte: „Dieses Projekt dient der Förderung der Jugend und der österreichischen Bauwirtschaft – denn junge Menschen sind als bestausgebildete Lehrlinge das Zukunftspotenzial unserer Wirtschaft.“ Das kann Josef Rechberger, Geschäftsführer der ABAU OÖ, nur unterstreichen: „Die Lehrlingsausbildung ist die wichtigste Personal-Säule unserer 34 Firmen. Die Betriebe investieren viel Zeit und Geld in ihre Lehrlinge.“

#### Anpacken statt Jammern

Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner lobte das Engagement der Projektverantwortlichen: „Immer wenn man am Abgrund steht, dann soll man nicht jammern, sondern lieber anpacken. Und hier bei der Öko-Lehrlingsbaustelle in Aurach wird etwas bewegt, damit Österreichs Jugend und Bauwirtschaft wieder aussichtsreiche Perspektiven haben!“

## Wichtige Imagekorrektur für die Lehre am Bau

ABAU OÖ-BAUMEISTER SETZEN IMPULSE IN DER LEHRLINGSAUSBILDUNG UND BETEILIGEN SICH AM PROJEKT „ÖKO-LEHRLINGSBAUSTELLE OÖ“.

#### Image-Arbeit ist wichtig

Die Lehre am Bau hat noch immer – zu Unrecht (!) – einen zu geringen Stellenwert. Dieses gesellschaftlich tief verwurzelte Bild gilt es aufzuweichen und zu verändern. Denn Bauberufe sind mittlerweile aufgrund der technischen Anforderungen und der herausfordernden Rahmenbedingungen (Bauzeit, Kostendruck, Qualität, technische Anforderungen) hoch komplex und spannend!

#### ABAU-Lehrlinge bauen exklusiv

Baumeister- und Zimmerergewerk werden exklusiv von Lehrlingen aus den genannten ABAU OÖ-Verbund-Firmen hergestellt. Bmstr. Philipp Kern – stellvertretend für seine Kollegen: „Wir haben langjährige Erfahrung in der Lehrlingsausbildung und fördern die persönliche und berufliche Entwicklung aller Mitarbeiter. Mit der umfangreichen Ausbildung bei der Baufirma

Kern ist man gut gerüstet für das weitere Berufsleben und hat firmenintern gute Aufstiegschancen. Das wollen wir mit der Teilnahme an diesem Projekt auch hinaus-tragen.“

#### Live-Bilder und aktive Öffentlichkeitsarbeit

Über die beiden Web-Cams – link unter [www.linz.abau.at](http://www.linz.abau.at) – kann der Baufortschritt des Projektes mitverfolgt werden. Geplant sind weiters eine Reihe von Veranstaltungen (Baulounge, ...) und aktive Medienarbeit (Presse- und Fernsehbeiträge). Sie sollen das Interesse und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das Berufsbild und den heimischen Wirtschaftsfaktor „Wohnbau“ mit seinen hohen Standards lenken und die Bedeutung der Lehrlingsausbildung unterstreichen.

Weitere Informationen unter: [www.linz.abau.at](http://www.linz.abau.at)



# Gesundheitsförderung ernst genommen

AN ZWEI FIRMEN IM ABAU OÖ-VERBUND WURDE FÜR IHR LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT DAS „GÜTESIEGEL BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG“ NEUERLICH VERLIEHEN.



Am 20.01.2009 wurde den Firmen **B. Kern Baugesellschaft mbH** und **Krückl BauGmbH & Co KG** für ihre regelmäßigen Gesundheitsfördernden Aktivitä-

ten das begehrte „Gütesiegel BGF“ wieder verliehen. Dieses Gütesiegel, das vom österr. Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung für jeweils 3 Jahre vergeben wird, zeichnet jene Unternehmen aus, die ganzheitlich und partizipativ betriebliche Gesundheitsförderung betreiben, die Grundsätze der betrieblichen Gesundheitsförderung in ihre Unternehmenspolitik integriert haben und ihre Gesundheitsförderungsaktivitäten projektartig abwickeln und auch evaluieren. Zweck des Gütesiegels ist es, die Gesundheitsorientierung eines Unternehmens zu verbiefen und sichtbar zu machen.

## Gesundheitsförderungsprojekt als Impuls bei Krückl

Die Fa. Krückl führte von 2004 bis 2006 ein Gesundheitsförderungsprojekt („BAU4plus“) durch. Aufgrund dieser Erfahrungen hat sich die Geschäftsleitung für laufende Gesundheitsförderungsaktivitäten entschieden und setzt dies auch konsequent um. Bspw. werden laufend die Arbeitsbedingungen verbessert, um Belastungen durch Stress zu reduzieren, die Beschäftigten zur Arbeitszufrie-

denheit befragt, die Arbeitsabläufe ständig in Abstimmung mit den Beschäftigten weiterentwickelt und die jährlichen Mitarbeitergespräche bis zur Polier-Ebene geführt. Zusätzlich werden Schulungen durchgeführt: Von der Raucherentwöhnung über gesundes Verhalten (richtige Ernährung, Bewegung, körpergerecht Arbeiten, Gewichtsreduktion) bis zur Rückengymnastik und Physiotherapie reicht das Angebot für die Beschäftigten der Fa. Krückl.

## Gesundheitsförderung seit 10 Jahren bei Kern

Seit 1999 betreibt Fa. Kern Gesundheitsförderung. Das Gesundheitsförderungs-Projekt („WEG“ von 2003 bis 2005) brachte durch eine fundierte Analyse und die Einbindung der Beschäftigten zusätzliche Impulse. Bmstr. Philipp Kern verweist auf den Zusammenhang zwischen Gesundheit der MitarbeiterInnen und Unternehmenserfolg: „Nur wem es gut geht, der kann auch Top-Leistungen erbringen. Wir arbeiten seit nunmehr 10 Jahren mit einem Masseur zusammen, der besonders auf das bei Bauarbeitern latente Problem der Rückenschmerzen und Haltungsschäden eingeht. Außerdem steht allen Beschäftigten ein Coach zur Verfügung, der bei beruflichen oder privaten Sorgen unterstützt. Gesundheitsförderung ist bei uns im Firmenalltag integriert - z. B. beim Mitarbeitergespräch, beim Büroum- und -neubau.“ Der Erfolg gibt Bmstr. Kern Recht: Nicht nur das Wohlbefinden seiner MitarbeiterInnen ist gestiegen, auch die Krankenstände sind auf einem sehr niedrigen Niveau.

## Neue Funktionäre in der ABAU Oberösterreich

Nach dem Ausscheiden von Bmstr. Thomas Edinger (Verkauf seines Unternehmens) und mit dem Ablauf der Funktionsperiode der bisherigen Prokuristen hat die Führungs-Crew der ABAU OÖ GesmbH seit kurzem neue Gesichter.



### Bmstr. Ing. Martin Humer

Eigentümer und Geschäftsführer der Fa. Baumeister Humer GmbH in Peuerbach, ist seit Dezember 2008 geschäftsführender Gesellschafter der ABAU OÖ GmbH. Sein Unternehmen ist seit 1999 Gesellschafter der ABAU OÖ und begeht in diesem Jahr das 50-jährige Firmenjubiläum. Aus seinem Unternehmen kam 2005 der Maurer-Weltmeister Hannes Mairhofer.

## Die beiden neuen Prokuristen:

### Bmstr. Ing. Jörg Oppolzer

Eigentümer und Geschäftsführer der Fa. Oppolzer Hoch-, Tief- u. Holzbau GmbH in Linz

### Bmstr. Ing. Philipp Kern

Eigentümer und Geschäftsführer der Fa. B. Kern Baugesellschaft mbH in Unterweißenbach



Jörg Oppolzer



Philipp Kern

## Zwei neue Gesellschafter der ABAU Oberösterreich

Die ABAU OÖ konnte im letzten Jahr mit den neuen Mitgliedern seine „weißen Flecken“ im Grenzgebiet zu Salzburg abdecken.

### BSU Bauservice Unterberger GmbH

Das seit 1998 bestehende Unternehmen mit Standort in 5342 Abersee (bei St. Gilgen) erwirtschaftet mit seinen 65 MitarbeiterInnen einen Jahresumsatz von 7 Mio. EURO. Das Leistungsspektrum reicht von der Planung bis zum schlüsselfertigen, massiven Baumeisterhaus und von Kleinst-Umbauten bis zu großen Wohnprojekten und Gewerbebauten. Das Unternehmen ist Mitglied von BAUMEISTERHAUS und altBAUMEISTER.

Mehr unter: [www.bsu-bau.at](http://www.bsu-bau.at)



Gründer und Eigentümer:  
Bmstr. Christian Unterberger

### Gebr. Oitner Bauunternehmung GmbH

1973 wurde das Unternehmen mit Sitz in 5163 Perwang (Flachgau) von Andrä und Walter Oitner gegründet. Mittlerweile sind die Söhne Andreas und Manfred Oitner „am Ruder“. Mit 45 Beschäftigten wird derzeit ein Umsatz von 6 Mio. EURO erwirtschaftet. Von der Planung über Erdbau, Hoch- und Tiefbau (Spezialist im Behälterbau) bis zur eigenen Zimmerei und Baustoffhandel reichen die Kompetenzen. Das Unternehmen ist vor allem im Einfamilienhausbau (unter anderem mit einem Ziegelfertigteilhaus) positioniert.



Bmstr. Andreas Oitner und Manfred Oitner

# Länger arbeiten am Bau - ohne höheren Verschleiß oder Verschlechterung der Gesundheit?

DAS MODELLPROJEKT „FIT FÜR DIE ZUKUNFT“ SOLL ANTWORTEN DAZU LIEFERN. ZWEI ABAU OÖ-BETRIEBE SIND DABEI.



Das Haus der Arbeitsfähigkeit

# D

ie steigende Lebenserwartung kombiniert mit der Abnahme der Geburtenrate verändert auch die Unternehmen. In Oberösterreich wird es 2010 deutlich mehr ArbeitnehmerInnen über 45 geben, als unter 30. Kann Gesundheit und Arbeitsfähigkeit über die Berufsdauer überhaupt erhalten bleiben, in welchen Berufsgruppen und durch welche Maßnahmen? Antworten auf diese Fragen versucht das von der AUVA und der PVA getragene Modellprojekt „FIT für die Zukunft“ zu geben.

### „Gesunde“ Einstellung der Mitarbeiter

Rund 20 Unternehmen aus besonders beanspruchenden Branchen in ganz Österreich nehmen an diesem Modellprojekt, das bis 2012 läuft, teil. Für das Baugewerbe sind Fa. Hentschläger-Stross aus Langenstein und Fa. Staudinger aus Pettenbach dabei. Mag. Ing. Hans Handl, Geschäftsführer von Hentschläger-Stross stellvertretend für beide zu seiner Motivation: „Nicht nur die physische Gesundheit ist uns ein Anliegen, vielmehr noch die gesunde Einstellung unserer MitarbeiterInnen zu ihrer Arbeit und zum Unternehmen.“ Derzeit läuft eine ausführliche Analyse-Phase mittels schriftlicher Befragung, Interviews und Arbeitsplatzanalysen in den Modellunternehmen. Danach werden ganz spezifische Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt.

## Huter & Söhne: Sogar Dubai setzt auf Qualität aus Tirol

DIE TÜRENFERTIGUNG DER FIRMA HUTER & SÖHNE PRODUZIERT HOCHWERTIGE SCHALLSCHUTZ- UND BRANDSCHUTZTÜREN - JETZT SOGAR FÜR AUFTRAGGEBER IN DUBAI.

**S**eit mehr als 35 Jahren stellt HUTER & SÖHNE hochwertige Innentüren von der Standardtüre bis hin zu Sonderkonstruktionen her. Das Innsbrucker Unternehmen hat sich damit zum führenden Spezialisten für technisch schwierige Angelegenheiten entwickelt. Gerade im Bereich geprüfte Brandschutztüren und Hoch-Schallschutztüren gilt HUTER & SÖHNE längst als Vorreiter: Seit 1975 hat der Betrieb über 35 Brandschutzprüfungen bei österreichischen Prüfinstituten (MA39 Wien und IBS Linz) erfolgreich absolviert und zehntausende geprüfte Holz-Brandschutztüren produziert und eingebaut. Dass dabei höchste Qualität oberste Priorität hat, versteht sich von selbst: Nicht nur die fertigen Produkte sondern auch sämtliche Serviceleistungen und die Mitarbeiter erfüllen höchste Qualitätsstandards. Kein Wunder also, dass Bauherren und Architekten bei der Entwicklung von Sonderlösungen immer öfter auf die jahrelange Erfahrung und das Know-how von HUTER & SÖHNE vertrauen.



### Produkte:

#### Standardtüren

#### Hoch-Schallschutztüren

bis zu 47 dB (auch 2-fgl. möglich)

#### Klimaklassentüren a/b/d/d/e

**Einbruchhemmende Türen** bis zur Widerstandsklasse von WK3

#### Ein- und zweiflügelige Brandschutztüren

**Brandschutzfenster** als Fixverglasung aber auch offenbar bis zu einer Brandschutzklasse EI30/E30

**Kaltrauchdichte Türe** (auch 2-fgl. mit Glaslichte möglich)

**Stahlzargen, Pfostenstöcke und Futterstöcke** mit und ohne Verglasung

#### Strahlenschutztüren

**Ein- und zweiflügelige Brandschutztüren** mit PU-Kante und Nirozarge

### Erfolgreich im In- und Ausland:

Dubai, Aldi England, Festspielhaus Bregenz, Frauen- und Kopfklinik Innsbruck, UNO CITY Wien, Bezirkskrankenhaus Hall

**Innovative Konstruktion, formschön verarbeitet.**  
Beispiel Festspielhaus Bregenz und Dubai (Palme).

## Gestatten, EPIS!

ALLES ÜBER DAS NEUE ELEKTRONISCHE PREISINFORMATIONSSYSTEM DER ABAU TIROL UND VORARLBERG.

Die zentrale Bereitstellung betriebsrelevanter Informationen ist eine wichtige Aufgabe der Landesorganisationen der Austria Bau.



Die ABAU Tirol und Vorarlberg hat deshalb ein elektronisches Preisinformationssystem eingeführt und so ihren Gesellschafterbetrieben einen vollständigen Überblick über Produkte und Einkaufskonditionen zugänglich gemacht. EPIS, das elektronische Preisinformationssystem, kann von jedem berechtigten Mitarbeiter der Gesellschafterbetriebe innerhalb der gemeinsamen Homepage [www.abau-west.at](http://www.abau-west.at) abgerufen werden.

In enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten konnte eine umfangreiche Datenbank von Preislisten aller wesentlichen Produktbereiche aufgebaut werden. Neben den Originalpreislisten der Hersteller und Händler stehen aber auch die Einkaufsinformationen der ABAU Tirol und Vorarlberg für die Gesellschafter zur Verfügung und werden laufend aktualisiert. Innerhalb des Systems stehen von einigen Lieferanten auch zusätzliche Hilfsmittel, etwa zur Abfrage der eigenen, unterfertigten Lieferscheine aus dem System heraus zur Verfügung.

Das Softwaresystem der Firma inndata ist einfach zu bedienen und so effizient aufgebaut, dass der ABAU Tirol und Vorarlberg nur ein geringer Arbeitsaufwand in der laufenden Aktualisierung entsteht. Die Baumeister der ABAU Tirol und Vorarlberg verfügen somit über ein wertvolles Instrument für die tägliche Arbeit, das viele Anrufe in der Zentrale erübrigt und somit die Kapazität der Einkäufer für noch bessere Betreuung und intensivere Maßnahmen zur Verbesserung der Einkaufskonditionen freimacht. Diese sind dann wiederum online abrufbar.



## ABAU-Reise nach Brüssel

Die Baumeister der ABAU Tirol und Vorarlberg arbeiten nicht nur zusammen – sie gehen auch gemeinsam auf Reisen. Für drei Tage im Februar stand nicht die Arbeit, sondern das Gesellschaftliche im Mittelpunkt.



Anlässlich der Besichtigung des Europäischen Parlamentes wurde die Reisegruppe vom Tiroler Abgeordneten Dr. Richard Seeber (zuständig für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit) empfangen. Bei einem Besuch des Büros der Ständigen Vertretung Österreichs in der EU konnte ein kleiner Einblick in die komplexe EU-Verwaltung gewonnen werden.

Mit einer Stadtrundfahrt sowie einem Ausflug in die malerische Kleinstadt Brügge wurde die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis für die 21-köpfige Reisegruppe.

## Streng Bau

# 200.000 t Abbaumaterial per Bahn ins Ländle

MIT DER 600 M LANGEN ANSCHLUSSBAHN IN SCHÖNWIES SIND ENDLICH DIE WEICHEN FÜR DEN UMWELTFREUNDLICHEN GÜTERTRANSPORT GESTELLT

# V

om Anschlussgleis der Firma Streng Bau GmbH in Schönwies in Tirol sollen ab Oktober pro Jahr mehr als 200.000 t Abbaumaterial durch die Rail Cargo Austria AG nach Dornbirn in Vorarlberg zur Abnehmerfirma Rhomberg Bau befördert werden. Für die Durchführung dieses auf die nächsten 20 Jahre

fixierten Großauftrages wird die Gleislänge der Anschlussbahn in Schönwies auf 600 m verdoppelt. Zudem wird das 500 m lange doppelstöckige Förderband, das Material vom Kieswerk Starkenbach unter der Autobahn A12 über den Inn zur Anschlussbahn bringt, komplett erneuert. Durch die umweltfreundliche Transportabwicklung bleiben der heimischen Umwelt damit pro Jahr rund 1.600 Tonnen CO<sub>2</sub> erspart.

### Ausbau der Anschlussbahn „Streng Bau“ in Schönwies läuft

300 m lang ist das bestehende Anschlussgleis der Firma Streng Bau GmbH entlang der Arlbergstrecke zwischen den Bahnhöfen Schönwies und Landeck. Derzeit laufen die Unterbau- und Gleisarbeiten, denn die Länge der Anlage muss für das Aufstellen eines ganzen Zuges verdoppelt werden. Weiters wird in den nächsten Monaten die Förderanlage umgebaut und erweitert. Bisher nur mit einem Förderband ausgestattet, wird in Zukunft ein Doppelstockband im Einsatz sein. So kann das Abbaumaterial vom Kieswerk im Ortsteil Starkenbach auf dem kürzesten Weg unter der Autobahn A12 durch und über den Innfluss hinweg in die Anschlussbahn gebracht werden. Dort werden bis zu 4.000 t Material vorgelagert und durch modernste Verladeeinrichtungen direkt in die Spezialwaggons von Rail Cargo Austria (RCA) verladen. In Summe investiert die Streng Bau GmbH rund 6 Mio. € in die Adaptierung und Erneuerung der Anlage. Ab Oktober 2009 sollen die Verladungen starten und ausgenommen über den Winter durchgehend abgewickelt werden.

### Jeder Zug fährt mit 1.450 t Gesamtgewicht von Tirol nach Vorarlberg

Bis zu zweimal pro Werktag können ab Anfang Oktober die Ganzzüge zwischen Schönwies und der Anschlussbahn der Firma Rhomberg Bau in Dornbirn unterwegs sein. Mit einem Gesamtgewicht von 1.450 t wird jeder Zug mit der höchstmöglichen Last über den Arlberg gezogen. Dabei sind für die Steilstrecke über die 125 Jahre alte Arlbergbahn bei jedem Zug drei Triebfahrzeuge vorgespannt. Zum Einsatz kommen modernste Güterwagen, die für die Beladung oben offen gestaltet sind. Durch einen elektromotorischen Antrieb erfolgt die Entladung der Baurohstoffe über zwei Klappen innerhalb von 20 Sekunden. In Summe bleiben der Umwelt für jeden Zug rund 10.000 LKW-Strassenkilometer erspart.

„Unsere Verantwortung als Bauunternehmen zeigt sich in einem schonenden und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Durch den langfristigen Großauftrag mit der Rail Cargo Austria AG können wir einen aktiven Beitrag zur umweltfreundlicheren Transportabwicklung liefern“, freuen sich DI Hubert Rhomberg und Ing. Thomas Waltle von der Streng Bau GmbH. Für den Schönwieser Bürgermeister Mag. Willi Fink stellt die nunmehrige Lösung für das Abbaumaterial einen Idealfall dar: „Gerade für die Bürger aus dem Ortsteil Starkenbach waren die großen Materialmengen bei extremen Wetterlagen problematisch – die jetzige Lösung ist auch ein Beitrag für die Sicherheit.“



## Das ABAU Mitgliedertreffen 2009



## An der schönen blauen Donau

SO VIELE BAUMEISTER  
HAT WIEN SELTEN AUF  
EINMAL GESEHEN!

**D**as Holiday Inn Vienna South bot den stimmungsvollen Rahmen für das ABAU-Mitgliedertreffen am 23. und 24. April 2009. Im Prater blühen wieder die Bäume. Warum nicht in Wien tagen, diskutieren, Neues erfahren? So dachten die Organisatoren des diesjährigen Mitgliedertreffens und stellten auch dieses Jahr wieder ein perfekt geplantes Event auf die Beine. An nur zwei Tagen wurde den 70 Teilnehmern ein Programm aus Fachveranstaltungen, Referaten und Vorträgen geboten, garniert mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm.

Tag eins vermittelte nach einer kurzen Begrüßung und der Vorstellung der internen Weiterentwicklung überaus interessante Einblicke in das Versicherungswesen: Gilbert Weixler informierte umfassend über die wichtigsten Neuerungen und wurde damit seinem Ruf als Versicherungsexperte einmal

mehr gerecht. Anschließend luden Dr. Karl Fröstl und Mag. Georg Grohs-Boden zur Vorschau auf die ERFA 2009, mit dem Schwerpunkt „betriebswirtschaftliche Krisenintervention“, ein. Nach dem Mittagessen sprach FH-Prof. Alfons Würzl über „psychologische Aspekte des Change-Managements“. Danach konnten die Teilnehmer selbst aktiv werden und ihre Kreativität bei „Making Movie“ unter Beweis stellen. Die Aufgabenstellung für die zwei Teams lautete: Einen Werbespot für AUSTRIA BAU entwickeln und selber (!) drehen.

Tag zwei wurde von DI Reinhard Labugger mit seinem Vortrag zum Thema „Lohnverrechnung“ eröffnet. Anschließend konnten die Teilnehmer erfahren, wie ein Gehirnforscher das Verhalten von Kunden entschlüsselt. Mit seinem Vortrag „Wie tickt der Kunde – aus der Sicht eines Gehirnforschers“ zog Dr. Hans Georg Häusel, der wohl weltweit führende Spezialist zum Thema Marketing- und Verkaufshirnforschung, alle Teilnehmer in seinen Bann. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde schließlich die 17. ordentliche Generalversammlung abgehalten, den Abschluss bildeten die Schlussworte der Vorsitzenden.

## Obmannwechsel innerhalb des Vorstandes der ABAU NÖ/Wien



Im Zuge der Generalversammlung am 24.4.2009 legte der langjährige Obmann Herr Bmstr. Ing. Hermann Lechner sein Amt nieder und stellte sich nicht mehr der Wiederwahl.

Herr Ing. Hermann Lechner, der die Funktion als Obmann seit 2000 übernommen hatte und somit der längstamtierende Obmann in der Geschichte unseres Unternehmens ist, trat am 15.2.1993 der ABAU (damalig NBG) bei. Seine Arbeit im Vorstand begann er 1994 bevor er im Jahre 2000 Obmann des Vorstandes wurde. Um nur einen seiner Erfolge zu nennen, der Umsatz der ABAU konnte innerhalb seiner Funktionsperiode, fast verdoppelt werden.



Als neuer Obmann wurde Herr Bmstr. Karl Macho MSc, gewählt. Dieser ist seit 29.08.1995 Mitglied in unserem Unternehmen und seit 1998 im Vorstand tätig. Herr Bmstr. Karl Macho ist

ebenfalls bereits seit 2001 als Stellvertretender Obmann im Vorstand. Die Position des neuen Obmann Stellvertreters wird nun von Herrn Bmstr. Ing. Martin Zagler MSc, übernommen. Herr Bmstr. Zagler, der ebenfalls der Firmenratsvorsitzende der ABAU Österreich ist, stellt somit die optimale Ergänzung dar, da sowohl regionale als auch österreichweite Entwicklungen in seine Position mit einfließen können.



## Einer von uns: Die Jäger Gesellschaft mbH

Das bekannte Bauunternehmen ist seit März 2009 Mitglied der ABAU.



Von links nach rechts:  
Prok. Ing. Christof Mandlbauer, Gabriele Straube-Schätz, Ing. Leopold Pasteiner

Erfolg, der lange Bestand hat, verlangt viel Erfahrung und einiges an Fingerspitzengefühl. Ein Bauunternehmen, das beide Talente seit vielen Jahrzehnten perfekt vereint, ist die Firma Jäger Gesellschaft mbH aus St. Pölten.

Die Wurzeln des bekannten und gleichermaßen erfolgreichen Betriebes liegen laut Firmengeschichte bereits in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Heute gilt das private Bauunternehmen als Spezialist in den Bereichen Wohn- und Kommunalbau, Revitalisierung, Umbau, Geschäfts-, Bürohausbau und Tiefbau. Neben dem Betriebsstandort St. Pölten wurden weitere Standorte in Wien und Traisen geschaffen, zusätzlich betreibt das Unternehmen ein eigenes Beton- und Kieswerk.

Geführt wird der neue ABAU-Mitgliedsbetrieb mit seinen rund 250 Mitarbeitern gemeinschaftlich von den Eigentümern Herrn Ing. Leopold Pasteiner, Frau Gabriele Straube-Schätz, Herrn TR Bmstr. Josef Sekora und Herrn Prokurist Ing. Christof Mandlbauer. Einen Namen gemacht hat sich die Firma Jäger Gesellschaft mbH vor allem für qualitativ hochwertige, termin- und fachgerechte Bauausführungen sowie ein Höchstmaß an Kundenorientierung.

JÄGER Gesellschaft mbH  
Kremserlandstraße 24, 3100 St. Pölten  
Telefon: 02742 / 308, office@jaegerbau.co.at  
www.jaegerbau.co.at

## HTL Krems

### Firmenmesse

**E**in Fixpunkt im HTL-Schuljahr ist die Firmenmesse und das Symposium in der HTL Krems. Auch heuer kamen 30 Firmen und 15 Bildungseinrichtungen in die Schule. Neben den fachlichen Informationen konnten die Schülerinnen und Schüler erste Kontakte zu vielleicht zukünftigen Arbeitgebern bekommen. Der Bogen der Fach-

informationen spannte sich dabei von Baustoffen über Energiesparen bis hin zu IT-Themen und IT-Produkten. Neben der ABAU hatten auch Planungsbüros für Hoch- und Tiefbau Interesse, die Schülerinnen und Schüler kennenzulernen. Trotz der momentanen schwierigen wirtschaftlichen Situation suchen alle Firmen Ingenieure aus Krems. Die Bildungseinrichtungen von der Montanuni Leoben bis zur FH Kufstein informierten die angehenden Absolventen über deren Bildungsangebot und hoffen auf regen Zulauf von unseren Maturanten.



Bei der anschließenden Generalversammlung des Vereins HTL Connect wurde die Veranstaltung sehr gelobt und der Termin der Firmenmesse für das kommende Schuljahr fixiert.

## Shaolin-Meister

ABAU NÖ/W BOT DEN SCHÜLERINNEN DER HTL KREMS EIN SEMINAR DER BESONDEREN ART: SHAOLIN GONG FU.

**B**egleitet vom Shaolin-Meister Shi Yan Liang (amtierender Weltmeister im Shaolin Gong Fu) erlernten die Schülerinnen und Schüler die Shaolin-Übung „Kleine rote Faust - Xia Hong Quan“. Damit werden Beweglichkeit und Gleichgewichtssinn gleichermaßen trainiert. Die Übung erfolgt in durchdachter Abfolge und trainiert Koordination und Bewegung von Händen, Augen, Körper und Beinen. Hintergrund des Trainings ist, dass mit dieser Technik des Shaolin Gong Fu zum einen die Konzentrationsfähigkeit erheblich gesteigert wird, und zum anderen der Sauerstoffanteil im Gehirn deutlich zunimmt.



Dadurch ergibt sich eine prägnante Steigerung der Aufnahme- und Lernfähigkeit - also ein Zaubermittel für alle Lernenden. Den theoretischen Teil dazu erläuterte DI Robert Egger, Vorsitzender des Vorstands von Shaolin Österreich. Die SchülerInnen waren von den Übungen begeistert, die Ausstrahlung des Meisters war für viele beeindruckend. Organisiert wurde diese Veranstaltung im Rahmen des Vereins „HTL Connect“.

Dieser hat das Ziel, die Schule mit der Wirtschaft zu vernetzen und damit einen Informationsaustausch zu gewährleisten.





## „Pakt für Lehrlinge“ Signalwirkung für Jugendliche

### UNTERZEICHNUNG DURCH WIRTSCHAFTS- MINISTER UND DIE 15 GRÖSSTEN LEHRLINGS- AUSBILDUNGSBETRIEBE

**A**uch in der Wirtschaftskrise bilden die österreichischen Unternehmen Lehrlinge aus. Am 7. Juni 2009 wurde von Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner und den 15 größten Lehrlingsausbildungsbetrieben Österreichs der „Pakt für Lehrlinge“ unterschrieben und präsentiert. Darin verpflichten sich die Unternehmen, im Ausbildungsjahr 2009/2010 ihren Lehrlingsstand zumindest konstant zu halten, wodurch rund 11.000 Lehrlingen ein Lehrplatz geboten wird. Der Pakt ist einerseits ein Signal an die Jugendlichen, dass sie gebraucht werden. Andererseits soll er als Multiplikator andere Unternehmen motivieren, weiterhin Lehrlinge auszubilden. Die Franz Schütz GesmbH unterfertigte den Vertrag stellvertretend für die große Zahl ausbildender Klein- und Mittel-

betriebe und die Gemeinde Wien stellvertretend für die öffentliche Hand.

Die Wirtschaftskrise zeigt bereits deutliche Auswirkungen auf das Stellenangebot für Jugendliche: Beim Arbeitsmarktservice ist die Zahl der arbeitssuchenden Jugendlichen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 30 Prozent und die Zahl der Lehrstellensuchenden um fast 15 Prozent gestiegen. Unternehmen, die Lehrlinge ausbilden, nehmen ihre Verantwortung gegenüber der jungen Generation wahr. Nur wenn die Betriebe über die erforderliche Zahl an geeigneten Fachkräften verfügen, werden sie nach der Krise für den europäischen und internationalen Wettbewerb gerüstet sein.

Schön, dass mit der Firma Schütz ein ABAU Unternehmen, welches ein Aushängeschild in Sachen Lehrlingsausbildung ist, ausgezeichnet wurde.

## Neu bei der ABAU Niederösterreich



**Madeleine Waner**  
geboren am 15.10.1980  
wohnhaft in  
3100 St. Pölten

Frau Madeleine Waner ist seit 16.02.2009 im Sekretariat der ABAU beschäftigt. Sie absolvierte die Handelsakademie in St. Pölten und ein Kolleg in Wien. Frau Waner war 4 Jahre als Assistentin der Geschäftsleitung in einem Wiener Betrieb tätig und anschließend in Karenz.

Da bei Frau Sandra Munk ab 05.03.2009 die Karenzzeit beginnt, wird ihr Aufgabenbereich von Frau Mikl und Frau Waner übernommen.



**Veronika Nestler**  
geboren am 28.06.1969  
wohnhaft in 2534 Alland  
verheiratet

Frau Veronika Nestler verstärkt seit 02.06.2009 das ABAU-Einkaufsteam. Frau Nestler war 7 Jahre bei der Firma Strabag beschäftigt, anschließend 5 Jahre bei der AG für Bauwesen, sowie 3 Jahre bei der Firma Schiedel.

Seit 01.02.1999 war sie bei der Firma Baumgartner/Büttinghaus, bzw. nach der Übernahme durch die Firma Quester im selben Unternehmen im Vertrieb „Baustoffhandel-Gewerbe“ tätig.

Wir sind uns der Verantwortung unseren Mitgliedern gegenüber bewusst und sind der festen Überzeugung, dass mit dieser Neubesetzung die qualitative Kontinuität für die ABAU Mitglieder gewährt bleibt.

Vollversammlung der  
„Sanier mit mir“-Baumeister in Mondsee



## Sanier mit mir Fulminanter Start

DIE VEREINIGUNG VON  
DERZEIT 22 BAUMEISTER-  
PROFIS HAT SICH AUF DIE  
REVITALISIERUNG VON  
GEBÄUDEN SPEZIALISIERT.

**D**urch unsere Vereinigung sind die einzelnen Betriebe keine Einzelkämpfer, sondern haben einen starken Verbund im Rücken,“ erklärt Koordinationsleiter Bernhard Brunsteiner. Das bestätigt auch Mitglied Herbert Schöberl vom Bauunternehmen Bortenschlager in Hohenzell: „Ich bin überzeugt, dass man mit einer starken Gemeinschaft mehr erreichen kann – gerade in Zeiten wie diesen.“

Durch die Förderungen, die jetzt zugänglich sind, gewinnt Sanieren stark an Attraktivität.“ Tatsächlich zeigen die Bundesförderungen Wirkung. Laut einer aktuellen IMAS-Studie planen derzeit 23 Prozent der Österreicher die Sanierung ihres Zuhauses. Viele sehen die Investition in die eigenen vier Wände als sichere Geldanlage in wirtschaftlich rauen Zeiten.

Der Zeitpunkt des Zusammenschlusses wurde gut gewählt: „Wir sehen ja schon seit längerer Zeit das Potenzial bei der thermoenergetischen Sanierung und haben uns durch unsere Vereinigung darauf besonders eingestellt. Schon jetzt liegt zum Beispiel in unserem Betrieb knapp die Hälfte der Sanierungen in diesem Bereich,“ sagt Ing. Martin Zagler von artbau Zagler in Tresdorf.

Die Mitglieder schätzen auch die umfangreichen Qualitätsrichtlinien samt gemeinsamer Schulung der Mitarbeiter. „Das erweitert unser Leistungsangebot, der Kunde bekommt wirklich alles aus einer Hand,“ erklärt Baumeister Erich Lind von der Lind Hoch-Tiefbau GmbH aus Bruck an der Mur, denn, so ergänzt Kollege Dipl.-Ing. Klaus Napokoj von der Napokoj Bau GesmbH aus Villach: „Man möchte auch nicht unbedingt mit jedem Mitbewerber verglichen werden, sondern sich abheben.“

„Sanier mit mir“ will durch ein starkes Netzwerk beim einzelnen Kunden wie auch in der Öffentlichkeit Themen- und Technologieführerschaft zeigen. In der österreichischen Presse ist das bereits eindrucksvoll gelungen: In 24 Print- und Onlinemedien – von der Kronenzeitung bis zur CHEFINFO – wurde bereits über „Sanier mit mir“ ausführlich berichtet.

„Unser Ziel ist es, „Sanier mit mir“ mittelfristig als Marktführer bei der Sanierung zu etablieren“, wirft Ing. Lukas Hundegger von der Ing. Hundegger GmbH & Co KG aus Innsbruck einen Blick in die Zukunft. Auch jene Bauunternehmen, die den Bereich Sanierung bisher noch nicht zu ihren Kernkompetenzen zählen konnten, sind als neue Mitglieder herzlich willkommen. Sie erhalten selbstverständlich Unterstützung bei ihrer zusätzlichen Ausrichtung.